



IgFOB

c/o Sandra Johnston  
Alpenrosenstrasse 16

70563 Stuttgart

Initiative gegen einen zentralen  
**FernOmnibusBahnhof** in Vaihingen  
igfob-vaihingen@web.de  
www.igfob-vaihingen.de

An die Anwohner/innen  
der Doggerstr., Saunastr., Ruppmannstr., Heßbrühlstr., Industriestraße

## Wollen Sie einen Fernomnibusbahnhof bei Ihrem Wohngebiet ?

Wie Sie sicherlich schon wissen, will die Bahn und die Stadt Stuttgart den zentralen Fernomnibusbahnhof nicht mehr am neuen Hauptbahnhof haben und plant deshalb, diesen nach Vaihingen zu verlegen. Die Gemeinderäte von CDU und SPD haben diesem Plan im UTA Ende vergangenen Jahres bereits zugestimmt. Allerdings auf der Grundlage völlig falscher Informationen über die zu erwartenden Verkehrszahlen. Erst nachdem das Vorhaben auf den heftigen Widerstand des gesamten Vaihinger Bezirksbeirats und der Bevölkerung stieß (inzwischen haben fast 2000 Bürger/innen die Stadt aufgefordert, von diesen Plänen abzurücken und den ZOB am Hauptbahnhof zu belassen) fanden sich die Gemeinderäte bereit, sich vor der folgeschweren Entscheidung doch noch einmal etwas gründlicher zu informieren.

**Am Mittwoch, den 23.4.2008, 15:15 Uhr  
vor dem Colorado-Hochhaus**

will die **CDU-Gemeinderats-Fraktion** den Vaihinger **Standort besichtigen** und sich die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu diesen Plänen anhören. Zu ihrem Stadtbezirks-Termin haben die Gemeinderäte unter der Überschrift „Mitreden – Mitentscheiden“ die Bürger/innen Vaihingens ausdrücklich eingeladen.

Wir von der IgFOB werden diese Gelegenheit wahrnehmen und rufen Sie als am direktesten betroffene Anwohner/innen des geplanten Fernbusbahnhofes auf, so Sie irgendwie können, ebenfalls dorthin zu kommen und den Gemeinderäten Ihre Meinung zu deren absurden Absichten kund zu tun.

Ihre zahlreiche Anwesenheit ist schon alleine deshalb wichtig, weil die Gemeinderäte von CDU und SPD den Vaihinger Standort auch deshalb für besonders geeignet halten, weil es dort angeblich keine direkt betroffene Wohnbevölkerung gäbe und es sich um ein reines Gewerbegebiet handele.

Durch ihr bloßes Erscheinen können Sie den Gemeinderäten also schon zu einer wichtigen neuen Erkenntnis verhelfen, nämlich dass es Sie überhaupt gibt.